

DGS FACHAUSSCHUSS HOCHSCHULE

Die Nachfrage nach qualifiziertem Personal im Bereich Regenerative Energien ist immens, laut einer aktuellen Studie des BMU werden bis 2030 jährlich ca. 10.000 neue Arbeitsplätze in diesem Bereich entstehen. Deutsche Hochschulen sind nach wie vor sicher führend in der Ausbildung zu Regenerativen Energien. Sie haben auf den steigenden Bedarf reagiert und bieten immer mehr Studiengänge und Ausbildungsschwerpunkte in diesem Bereich an.

Der 2005 wieder gegründete Fachausschuss Hochschule mit inzwischen rund 50 Mitgliedern aus dem ganzen deutschsprachigen Raum will u.a. dazu beitragen, neue Ideen auszutauschen und die engagierten Professoren besser zu vernetzen. Im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens an der FH Biberach stand die Diskussion über neue Ausbildungsansätze und Lehrmodule, insbesondere zu Laborpraktika und Studienprojekten. Die Entwicklung

der Lehrinhalte bereits bestehender und neuer Studiengänge wurde ebenso diskutiert wie Möglichkeiten zur Angleichungen der Curricula, um den internationalen Austausch von Studenten zu erleichtern. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Fachausschusses ist der Aufbau einer internationalen Datenbank mit Studiengängen im Bereich Regenerative Energien, die gemeinsam mit der International Solar Energy Society (ISES) umgesetzt werden soll. Aufgrund der starken Ausweitung der Angebote reichen die bisher gebräuchlichen Studienganglisten nicht mehr aus. Für Studierende wird es inzwischen immer schwieriger, die zu ihrem Ausbildungswunsch passende Hochschule zu finden. Eine sinnvoll nach Unterrichtssprache, Kosten und Studienschwerpunkten strukturierte Datenbank könnte hier Abhilfe schaffen, auch Arbeitskräfte suchende Firmen könnten davon profitieren. Für die Einrichtung der

Datenbank ist vom Fachausschuss eine Anschubfinanzierung durch das BMU beantragt.

Als Sprecher des FA Hochschule wurde Klaus Vajen (U Kassel) bestätigt, neu gewählt wurden als Stellvertreter Andreas Gerber (FH Biberach) und Andreas Luzzi (SPF Rapperswil, CH). Der Fachausschuss dankte den bisherigen Stellvertretern Viktor Wesselak (FH Nordhausen) und Wolfgang Brösicke (FHTW Berlin) für die geleistete Arbeit. Engagierte Hochschullehrer sind willkommen, am nächsten Treffen des FA Hochschule am 25./26.2.2008 in Rapperswil bei Zürich teilzunehmen.

ZUM AUTOR:

► Prof. Klaus Vajen

ist Sprecher des Fachausschusses Hochschule der DGS und Vizepräsident der International Solar Energy Society ISES
 hochschule@dgs.de

DGS FACHAUSSCHUSS ENERGIEBERATUNG

Die energietechnische Modernisierung bestehender Wohngebäude bietet ein immenses Potential. Heizkosteneinsparungen, CO₂-Reduzierung und nachhaltige Beschäftigung im Heizungs- und Baugewerbe sind die Stichworte hierzu. Der Fachausschuss Energieberatung unterstützt die Entwicklung dieser Felder durch verschiedene Aktivitäten.

KfW CO₂-Gebäudesanierungsprogramm

Für die Bundesregierung ist die Energieeinsparung in Altbauten ein Schwerpunkt ihrer Klimaschutzpolitik geworden. Über das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW begünstigt der Staat bereits seit 2001 Modernisierungswillige. Der Fachausschuss Energieberatung steht mit seiner Erfahrung und firmenunabhängigen Beratung Politik und Hausbesitzern zur Seite. Speziell das Wissen um Entscheidungsprozesse von Hausbesitzern ist bei politischen Entscheidungsträgern anerkannt. Der Fachausschuss begleitet die

Umsetzung des KfW-Förderprogramms in der Praxis. Im Mittelpunkt steht die Information von Hausbesitzer zur Förderberechtigung und die Aufklärung über die oftmals komplizierten Förderbedingungen. Derzeit sind verschiedenen Kooperationen mit Partnern aus der freien Wirtschaft in Vorbereitung. In einer Artikelserie wird in den nächsten Ausgaben der Sonnenenergie über die optimale Nutzung der Fördergelder im KfW CO₂-Gebäudesanierungsprogramm berichtet.

Energieausweis

Nach der für den Herbst vorgesehenen endgültigen Verabschiedung der neuen Energieeinsparverordnung EnEV 2007 durch den Bundesrat und den Richtlinien zum Energieausweis wird sich der Fachausschuss intensiv mit den Folgen für Hausbesitzer und Energieberater beschäftigen. Ein wichtiges Thema wird dabei die Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Energieausweisaussteller sein.



ZUM AUTOR:

► Dipl.-Ing. (FH) Heinz D. Pluszynski

Vorsitzender des Fachausschusses Energieberatung zählt mit rund 3.000 vom BAFA geförderten „Energiesparberatungen vor Ort“ und knapp 1.000 Nachweisen zum CO₂-Gebäudesanierungsprogramm zu den erfahrensten firmenunabhängigen Energieberatern in Deutschland